

Kita Schilleroper®

# Konzept



## INHALT

<b>1. VORWORT</b>	<b>2</b>	<b>4.5 Partizipation und Beschwerde- management</b>	<b>9</b>
<b>2. RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>3</b>	<b>4.6 Inklusion</b>	<b>10</b>
<b>2.1 Größe, Lage und Angebot der Kita / Anschrift und Kontaktaufnahme</b>	<b>3</b>	<b>4.7 Bewegung, Gesundheitsförderung und Ernährung</b>	<b>10</b>
<b>2.2 Leistungsarten und Platzzahl</b>	<b>3</b>	<b>4.8 Umsetzung der Hamburger Bildungsempfehlungen</b>	<b>10</b>
<b>2.3 Öffnungszeiten</b>	<b>4</b>	<b>4.9 Vorschularbeit</b>	<b>11</b>
<b>2.4 Träger der Kita</b>	<b>4</b>	<b>4.10 Kinderschutz</b>	<b>11</b>
<b>2.6 Räumlichkeiten</b>	<b>4</b>	<b>4.10.1 Schutzkonzept</b>	<b>11</b>
<b>2.7 Zusammensetzung des Teams</b>	<b>5</b>	<b>4.10.2 Sexualpädagogisches Konzept – siehe Anlage</b>	<b>12</b>
<b>2.8 Sozialraum und Kooperations- partner:innen</b>	<b>5</b>	<b>4.10.3 Ablaufplan bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung:</b>	<b>12</b>
<b>2.9 Rechtliche Grundlagen:</b>	<b>6</b>	<b>4.11 Schwerpunkte und Besonderheiten</b>	<b>12</b>
<b>3. WERTE UND ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT</b>	<b>6</b>	<b>4.11.1 Sprachentwicklung und alltagsintegrierte Sprachförderung</b>	<b>12</b>
<b>3.1 Pädagogische Grundlagen</b>	<b>6</b>	<b>4.11.2 Diversität/ Vielfalt</b>	<b>12</b>
<b>3.1.1 Unser Bild vom Kind</b>	<b>6</b>	<b>4.11.3 Halboffenes Konzept</b>	<b>13</b>
<b>3.1.2 Bildungsverständnis</b>	<b>6</b>	<b>4.11.4 Musikerziehung und Bewegung</b>	<b>13</b>
<b>3.2 Trägerphilosophie (SME e.V.)</b>	<b>7</b>	<b>4.12 Elternarbeit</b>	<b>14</b>
<b>4. UNSERE ARBEIT</b>	<b>7</b>	<b>5. QUALITÄTSENTWICKLUNG</b>	<b>14</b>
<b>4.1 Eingewöhnung</b>	<b>7</b>	<b>5.1 Ziele:</b>	<b>14</b>
<b>4.2 Übergänge</b>	<b>8</b>	<b>5.2 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung</b>	<b>14</b>
<b>4.3 Tagesabläufe</b>	<b>8</b>	<b>5.2.1 Beschwerdemanagement:</b>	<b>15</b>
<b>4.3.1 Tagesablauf in der Krippe</b>	<b>8</b>	<b>5.3 Fortbildungs- und Beratungsangebote:</b>	<b>15</b>
<b>4.3.2 Tagesablauf im Elementarbereich</b>	<b>9</b>		
<b>4.4 Beobachtung und Dokumentation</b>	<b>9</b>		

# Konzept – Kita Schilleroper

## 1. VORWORT

Das vorliegende pädagogische Rahmenkonzept dient als Grundlage für die Gesamtkonzeption der Kindertagesstätte Schilleroper. Es bietet für das bestehende und zukünftige Team der Kita den Rahmen für die weitergehende, inhaltliche Auseinandersetzung mit der pädagogischen Arbeit.

Jedes hier angesprochene Thema wird zusammen mit dem Team durchgearbeitet und weiterentwickelt. Nur so kann eine Identifikation mit dem Träger und Arbeitsplatz hergestellt werden.



## 2. RAHMENBEDINGUNGEN

### 2.1 GRÖSSE, LAGE UND ANGEBOT DER KITA / ANSCHRIFT UND KONTAKTAUFNAHME

Träger: SME e.V. (Stadtteil- und milieunahe Erziehungshilfen)

Eröffnung unserer Kita Schilleroper: Oktober 2010

Adresse: Lerchenstraße 28, 22767 Hamburg, St. Pauli

Telefon: 040 / 555 663 100

Mobil: 0151 11 32 83 93

### 2.2 LEISTUNGSARTEN UND PLATZZAHL

Die Leistungsarten der Kindertagesbetreuung entsprechen dem Alter des Kindes.

Die Grundbetreuung ist in Hamburg durch das geregelte Gutscheinsystem beitragsfrei.

Wie hoch der jeweilige Elternbeitrag voraussichtlich ausfällt, wird individuell abgerechnet.

**Krippe: 1 bis 3 Jahre**

**Elementarbereich: 3 bis 6 Jahre**  
**Vorschule: ab 5 Jahren**  
**Platzzahl: 70 Plätze**

**Krippenbereich: 24 Plätze**  
**Elementarbereich: 46 Plätze**

## 2.3 ÖFFNUNGSZEITEN

**Öffnungszeiten sind von 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr**

Schließzeiten sind 2 Wochen während der Sommerferien; zwischen Weihnachten und Neujahr;  
2 bis 3 Brückentage und 4 Fortbildungstage

## 2.4 TRÄGER DER KITA

SME – Stadtteil- und milieunahe Erziehungshilfen

Der Jugendträger SME ist gemeinnützig und besitzt die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe seit 1979. SME gehört dem Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege an.

Die Angebotsstruktur (Hilfen zur Erziehung: SGB VIII, 27ff)

- Kinderwohnhaus, Jugendwohngruppe (§34, §41, §42, §35a)
- Integrative Tagesgruppe (§32, §35a)
- Ambulantes Team (§31, §35a)
- Flexible Betreuung/ Einzelfallhilfen (§30, §35a, §41, §42)
- Eltern-Kind-Zentrum (es handelt sich dabei um eine Zuwendung der Kita, nach dem Hamburger Kinderbetreuungsgesetz §16)

## 2.6 RÄUMLICHKEITEN

Die Räume, auch gerne „dritter Erzieher“ genannt, sind ästhetisch gestaltet und sprechen die Sinne der Kinder an. In unsere Kita unterstreichen sie zudem die Schwerpunkte, die wir uns anhand der Hamburger Bildungsempfehlungen gesetzt haben. Alle Räume sowie die Flurbereiche sind so ausgestattet, dass sie Kinder und Erwachsene vielfältige Gelegenheiten zum Kommunizieren bieten.

Unsere Funktionsräume ermuntern zum Spielen und Lernen mit Zahlen, Buchstaben, Farben, Klängen, Kleidern und Kostümen und zu vielem mehr. Sie fördern also von Anfang an die Interessen und Fähigkeiten der Kinder.

Wir verfügen über ein großes Haus mit zwei Etagen, in dem man auf Entdeckungsreise gehen und das jede:r auf seine bzw. ihre Weise für sich erobern kann.

Weiterhin verfügt die Kita Schilleroper über einen kleinen Außenbereich mit einem Blumenbeet.

Wir besuchen regelmäßig mit den Kindern unserer Einrichtung die naheliegenden Spielplätze.

Unsere Kleinsten haben einen eigenen kleinen geschützten Bereich, der besonders liebevoll mit hellen, zarten Farben ausgestattet ist. In kleinkindgerechten gestalteten Bewegungslandschaften können die Krippenkinder ihre motorischen Fähigkeiten ausbilden und stärken.

Atelier/ Malwerkstatt: zeichnen,ritzeln, basteln, werkeln und gestalten. Kinder sind von Natur aus kreativ, in ihren Werken gibt es eine Menge zu entdecken.

Bewegungsraum: Unsere Einrichtung verfügt über einen eigenen Bewegungsraum, mit mehreren Hochebenen und einer Kletterwand, welcher meist von den Elementarkindern zum Toben und Bewegen genutzt wird. Der Raum ist mit verschiedenen Materialien wie Bällen, Seilen, Reifen, Rollbrettern und Tunneln ausgestattet.

Wickel- / Wasserraum: Der Krippenbereich verfügt über einen eigenen Wasserraum, in dem sich die Kinder des Krippen- sowie des Elementarbereiches ungestört ihrer Lieblingsbeschäftigung widmen können: dem Spielen und Erleben mit dem Element Wasser und Matschen mit Farben und Schaum. Dieser Raum wird weiterhin für Experimente genutzt.

Vorschule/ Lernwerkstatt: Dieser Raum befindet sich im anliegenden Gebäude, dem „Salon“. Hier können die Vorschulkinder sich einmal wöchentlich in Ruhe auf die Schule vorbereiten.

Bauliche Ausstattung: Die pädagogische nutzbare Fläche hat insgesamt 214 qm.

## 2.7 ZUSAMMENSETZUNG DES TEAMS

Das Team setzt sich zusammen aus anerkannten Erzieher:innen, qualifizierten sozialpädagogischen Assistent:innen und der Leitung.

Weiterhin verfügen wir in beiden Bereichen regelmäßig über Praktikant:innen und FSJler:innen sowie Auszubildende.

Für jede:s Teammitglied sind regelmäßige Fortbildungen zu pädagogischen Themen und Teamtage selbstverständlich.

Jede:r aus dem Team verfügt über einen Zuständigkeitsbereich innerhalb der Kita und einen thematischen Schwerpunkt, welcher sich an die Hamburger Bildungsempfehlungen orientiert.

## 2.8 SOZIALRAUM UND KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

Netzwerkarbeit ist für die Kita Schilleroper selbstverständlich und stellt einen wesentlichen Baustein im Alltag dar. Die Kita wird nicht isoliert, sondern innerhalb eines bestimmten Netzwerkes entwickelt.

Denn wenn wir das Kind in den Mittelpunkt stellen, haben wir die Pflicht zu kooperieren, um ein möglichst tragendes Netz für die Familien im Stadtteil St. Pauli zu verknüpfen.

Durch unsere vielfältigen Arbeitsfelder (siehe Punkt 2.4) sind wir in der Lage untereinander zwischen unseren Einrichtungen zu kooperieren und uns auszutauschen. Die Kita wird vor allem von den Angeboten aus dem Haus der Familie durch die Familienhilfen ergänzt.

Weitere, wichtige Kooperationseinrichtungen stellen die umliegenden Grundschulen und eine Sprachschule dar.

## **2.9 RECHTLICHE GRUNDLAGEN:**

Die gesetzlichen Grundlagen zur Betreuung von Kindern in der Kita finden sich im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG – Artikel I des Gesetzes vom 26.6.1990, BGBl. I S. 1163)

## **3. WERTE UND ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**

### **3.1 PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN**

Wir stellen die Kinder in den Mittelpunkt unserer Arbeit, nehmen ihre Bedürfnisse wahr und machen altersgerechte Angebote.

Eine respektvolle und wertschätzende Haltung ist uns dabei sehr wichtig. Transparenz, stabile Bindungen und vertrauensvolle sowie verlässliche Beziehungen spielen eine große Rolle für uns.

Jedes Kind wird in der Kita Schilleroper ohne Vorurteile angenommen und individuell wahrgenommen. Wir handeln bedürfnisorientiert und fördern die Resilienz der Kinder unserer Einrichtung.

Wir sehen uns als unterstützende Partner:innen der Kinder und Eltern.

#### **3.1.1 UNSER BILD VOM KIND**

Das Wohl des Kindes steht bei uns im Vordergrund.

Entsprechend der individuellen Bedürfnisse und Ressourcen betrachten wir in der Kita Schilleroper alle Kinder. Unser Blick auf das Kind ist offen, neugierig, aufmerksam und respektvoll. Weiterhin ist er staunend, positiv, beobachtend, vorurteilsbewusst und liebevoll auf das Kind gerichtet.

Wir lesen auch zwischen den Zeilen – was könnte bei einem Problem Ursachen für das Verhalten des Kindes sein? Dabei bieten wir den Kindern Hilfestellungen an, welche sie darin unterstützen ihre Probleme oder Herausforderungen selbst zu überwinden: „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Eventuelle Förderbedarfe des Kindes werden von uns angesprochen und in Absprache mit den Eltern bearbeitet. Der Umgang mit jedem Kind ist bei uns in der Kita Schilleroper authentisch. Wir möchten dem Kind Geborgenheit sowie Sicherheit geben und es mit Geduld verstehen, unterstützen und begleiten.

Das Kind wird als Konstrukteur seiner eigenen Entwicklung verstanden und entsprechend seiner Interessen in seinem Bildungsprozess unterstützt.

### 3.1.2 BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Die individuellen Lerntempi der Kinder werden bei unserer Arbeit berücksichtigt. Bei uns lernen die Kinder spielerisch während des Alltags. Dabei dienen die Hamburger Bildungsempfehlungen als Orientierung. Dies bedeutet, dass die natürliche Neugierde und die Explorationsfreude der Kinder mithilfe einer anregenden Umwelt und Materialien gefördert werden.

Die soziale und kulturelle Umgebung der Kita Schilleroper spielt ebenfalls im Kontext der Bildung eine große Rolle für uns. Wir begleiten die Bildungsprozesse der Kinder verbal und unterstützen sie bei der Stärkung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenzen.

### 3.2 TRÄGERPHILOSOPHIE (SME E.V.)

„Unsere Arbeit ist geprägt durch die pädagogische Haltung der Mitarbeiter:innen, die als solidarische Partner:innen ebenso erlebbar sind, wie als Erwachsene, mit denen man um Grenzen verhandeln kann.

Alltagsorientierung hat Priorität. Wir begegnen den Menschen mit Respekt und Anteilnahme. Die zu Betreuenden werden von uns als Individuen mit ihren spezifischen Qualitäten, Problemen, Interessen, Bedürfnissen und Werten in ihrem sozialen Kontext wahr- und angenommen.“

Kinder sind interaktiv und brauchen andere Kinder und Erwachsene zur Entwicklung und Festigung sozialer Kompetenzen. Im gemeinsamen täglichen Umgang lernen und erleben wir eine angenehme, lernfreudige Atmosphäre, unter anderem auch mit Freiräumen zum Ausprobieren und Begreifen.

Wir sehen uns als tägliche Begleiter:innen und Unterstützer:innen der Kinder, die ihnen mit Empathie, Wertschätzung und Liebe begegnen.

Diese Haltung ist selbstverständlich auch Grundlage der Arbeit mit den Kindern in der Tagesstätte Schilleroper.

Wir wollen die Kinder in ihrer ganzen Persönlichkeit wahrnehmen, sie gezielt fördern und sie in ihrer Entwicklung begleiten. Gleichzeitig beziehen wir das soziale Umfeld, die Familie, die Lebenssituation mit ein.

Wir pflegen eine Kultur der Wertschätzung gegenüber den Kindern und ihren Familien.

Für uns, der Kita Schilleroper, ist ein wertschätzender, respektvoller und freundlicher Umgang mit Menschen selbstverständlich.

## 4. UNSERE ARBEIT

### 4.1 EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnung der Kinder in der Kita Schilleroper ist angelehnt an das „Berliner Modell“.

Im ersten Schritt erfolgt ein Erstgespräch zwischen den Eltern, dem Kind und der Bezugsperson. Die Eingewöhnung in der Krippe erfolgt in etwa vier Wochen. Im Elementarbereich beträgt die Eingewöhnungszeit etwa zwei Wochen.

In diesen vier bzw. zwei Wochen wird das Kind in Etappen in die Einrichtung eingewöhnt.

Unser Eingewöhnungskonzept ist ein bedürfnisorientiertes Konzept und baut auf die Bindungstheorie auf.

Dabei berücksichtigen wir die vier Phasen, welche den Kindern eine behutsame, schrittweise Eingewöhnung in einer neuen Umgebung mit den jeweiligen Bezugserzieher:innen ermöglicht:

1. Phase: Grundphase
2. Phase: Trennungsphase
3. Phase: Stabilisierungsphase
4. Phase: Schlussphase

Jede Eingewöhnung ist bei uns in der Kita Schilleroper individuell an die jeweiligen Familien angepasst.

## 4.2 ÜBERGÄNGE

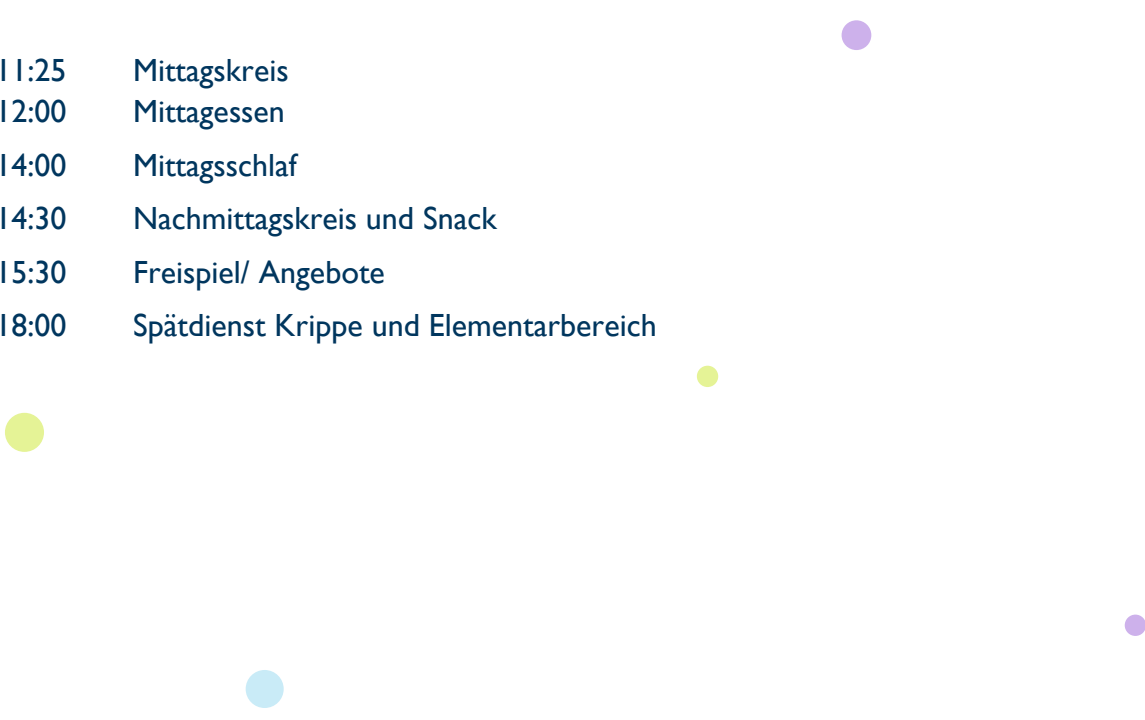
Der Übergang des Kindes aus der Krippe in den Elementarbereich erfolgt in der Regel beim Erreichen des dritten Lebensjahres. Der Übergang beginnt mit einem Erstgespräch zwischen den Eltern des Kindes, der Bezugsperson aus der Krippe und der neuen Bezugsperson aus dem Elementarbereich.

Jeder Übergang der Kinder wird vom pädagogischen Fachpersonal in Zusammenarbeit mit den Eltern individuell gestaltet und durchgeführt.

## 4.3 TAGESABLÄUFE

### 4.3.1 TAGESABLAUF IN DER KRIPPE

Uhrzeit	Aktivität
07:30-09:00	Frühdienst und Ankommen der Kinder in der Kita
09:15-09:20	Morgenkreis
09:45-10:00	Snack
10:15-11:00	Freispiel/ Angebote/ Ausflüge/ Spielplatzbesuche



11:15-11:25	Mittagskreis
11:30-12:00	Mittagessen
12:15-14:00	Mittagsschlaf
14:20-14:30	Nachmittagskreis und Snack
14:30-15:30	Freispiel/ Angebote
16:00-18:00	Spätdienst Krippe und Elementarbereich

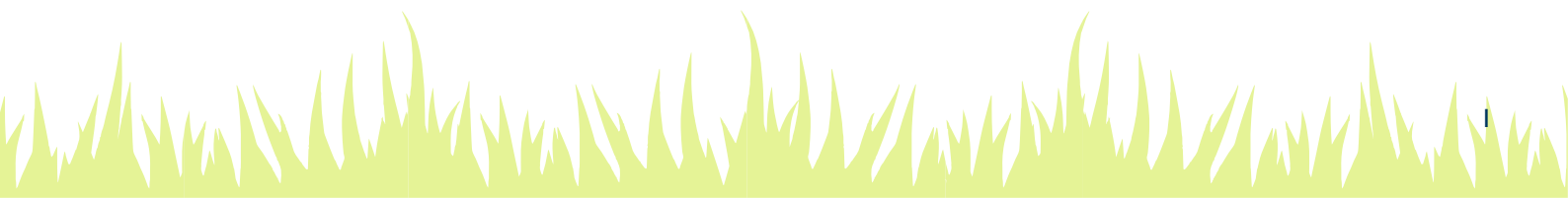
## 4.3.2 TAGESABLAUF IM ELEMENTARBereich



Uhrzeit	Aktivität
07:30-09:00	Frühdienst und Ankommen der Kinder in der Kita
09:30-10:00	Morgenkreis
10:00-10:30	Snack
10:30-12:30	Freispiel/ Angebote/ Ausflüge
12:30-14:00	Mittagessen
14:00-14:10	Mittagskreis
14:10-15:30	Freispiel/ Angebote/ Ausflüge
15:00-15:30	Snack
16:00-18:00	Spätdienst Krippe und Elementarbereich

## 4.4 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Wir begleiten und beobachten die Kinder in ihrer Entwicklung und dokumentieren ihre jeweiligen Entwicklungsstände über ein validiertes System.



Die Beobachtungen und Dokumentationen dienen zur Erkennung des Entwicklungsstandes und der Bedürfnisse des Kindes.

Das pädagogische Team tauscht sich regelmäßig über die jeweiligen Entwicklungsstände der Kinder aus.

Es finden in der Krippe sowie im Elementarbereich alle sechs Monate Entwicklungsgespräche zwischen den Eltern und der Bezugsperson des Kindes statt.

Für jedes Kind wird ein Portfolio über die gesamte Zeit, welches es in der Einrichtung verbringt, geführt. In diesem Portfolio befinden sich Aufzeichnungen - unter anderem in Form von Fotos und Lerngeschichten - über besondere Anlässe wie Geburtstage oder Feste.

#### **4.5 PARTIZIPATION UND BESCHWERDEMANAGEMENT**

Uns ist es sehr wichtig die Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und darauf einzugehen. Das pädagogische Fachpersonal fungiert als Vorbildfunktion für die Kinder unserer Einrichtung.

Dies zeigt sich unter anderem in den Wickel- und Schlafsituationen, in welchen die Kinder entscheiden dürfen wer sie wickeln darf. Ältere Kinder dürfen, unter Absprache mit ihren Eltern, selbst entscheiden, ob sie schlafen möchten oder nicht.

Die Kinder unserer Einrichtung dürfen in der Gestaltung des Alltags mitbestimmen. Dabei vereinbaren die Kinder gemeinsam mit den Erwachsenen Regeln und Verabredungen.

Die Stimmungen und Anregungen der Kinder werden aufgenommen und es wird darauf eingegangen.

Wir begleiten die Konflikte der Kinder und unterstützen sie dabei eine gesunde Streitkultur zu schaffen.

Des Weiteren wird die Demokratiebildung in unserer Einrichtung unter anderem in Form von Abstimmungen ausgelebt.

Feste und Feiern werden unter Beteiligung der Kinder geplant und durchgeführt. Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten für die Kinder sind beispielsweise die Wahl der Spielpartner:innen, die Wahl der Räumlichkeiten sowie Feedback in Form von Abfragen.

#### **4.6 INKLUSION**

Inklusion soll unsere Arbeit kennzeichnen. Auch wenn wir keine Kinder mit Assistenzbedarf oder mit dem sogenannten „I-Status“ (I= Integration) aufnehmen können, möchten wir die Kinder, die da sind, in ihrer Unterschiedlichkeit wahrnehmen und alle gleichermaßen am Kitaalltag mit ihren individuellen Kompetenzen beteiligen. Unterschiede zwischen den Menschen sollen für die Kinder unserer Einrichtung selbstverständlich werden.

## 4.7 BEWEGUNG, GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND ERNÄHRUNG

Wir gehen bei jedem Wetter raus. Bewegung spielt in unserem Alltag eine große Rolle, weil es die Gesundheit der Kinder fördert (siehe Punkt 4.11.4) und es werden ausreichend Möglichkeiten zur Bewegung angeboten.

Regelmäßige Ausflüge und „frische Luft“ für die Kinder liegen uns sehr am Herzen. Zahnärzt:innen besuchen unsere Einrichtung jährlich, um die Kinder für das Thema Zahnhygiene zu sensibilisieren und zu untersuchen.

Kranke Kinder bleiben zuhause.

Ernährung ist ein wesentlicher Baustein in unserem Tagesablauf. Ein gesundes Frühstück, Mittagessen und Zwischensnacks. Auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder wird im Kinderrestaurant Rücksicht genommen. Die Speisen der Kinder sind zuckerreduziert, pescetarisch und für Kinder mit Allergien und Unverträglichkeiten besteht ein alternativer Speiseplan. Wir versuchen möglichst viele Lebensmittel aus biologischem Anbau zu beziehen.

Den Kindern steht ganztätig Hamburger Trinkwasser zur Verfügung. Dafür lassen wir das Wasser regelmäßig auf seine Qualität prüfen.

Die Kinder sollen erfahren, dass gemeinsame Mahlzeiten Freude machen, entspannend und kommunikativ sind. Wir legen Wert auf die Vermittlung einer angenehmen Esskultur und achten auf gedeckte Tische.

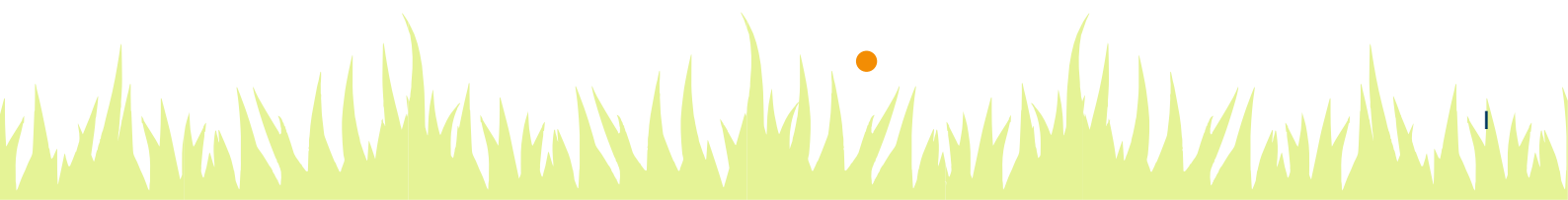
## 4.8 UMSETZUNG DER HAMBURGER BILDUNGSEMPFEHLUNGEN

Für jeden einzelnen Bildungsbereich aus den Hamburger Bildungsempfehlungen gibt es Schwerpunktpädagog:innen, um sicherzustellen, dass alle Bereiche abgedeckt werden. Viele Bildungsbereiche fließen in andere mit ein. Bei dem Bildungsbereich „Musik“ fließt beispielsweise auch der Bildungsbereich „Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien“ mit ein. Die Hamburger Bildungsempfehlungen finden sich in fast allen täglichen Abläufen wieder. Der Umgang mit Zahlen wird unter anderem täglich geübt: ob beim Treppensteigen, beim Kinderzählen während des Morgenkreises oder beim Wiegen verschiedener Materialien.

Die Inhalte der Hamburger Bildungsempfehlungen setzen wir in unserer Einrichtung weiterhin mithilfe unserer Funktionsräume um, wie zum Beispiel unser Atelier, unseren Bewegungs-, Ruhe- und Wasserraum. Weiterhin bieten wir in unserem Alltag Angebote und Projekte zu allen Bildungsempfehlungen an.

## 4.9 VORSCHULARBEIT

Um die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten, findet ein Jahr vor der Einschulung das Brückenjahr in einer extra dafür konzipierten Lernwerkstatt statt. Den ersten Schritt der Vorschularbeit bilden die Viereinhalbjährigen Gespräche, welche vorab geführt werden. Die Vorschulkinder werden besonders in ihrer Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit und ihrer kognitiven



Entwicklung gefördert. In der Vorschule lernen die Kinder weiterhin die Welt zu hinterfragen und diese zu verstehen.

Es finden bedürfnis- und interessenorientierte Projekte statt, in welchen die Vorschulkinder die benötigte Bildung vor Eintritt in die Grundschule erwerben und ihre Selbstständigkeit, ihr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein stärken.

## **4.10 KINDERSCHUTZ**

In unserer Kita hat Kinderschutz höchste Priorität!

Der Kinderschutz bei uns zeichnet sich dadurch aus, dass wir gemeinsame Wertvorstellung haben. Kinder werden bei uns ernst genommen. Wie glauben ihnen, wir schützen sie und wir sind aufmerksam! Wir schätzen die Risiken ab, Verdächtigungen und Verdachtsmomenten gehen wir nach, mit potenziellen Verdächtigen und/oder Tätern gehen wir klar und eindeutig um, im Sinne von Hilfe-Ausschluss. Wir haben in unserer Kita die Strukturen und Verfahren zur fachlichen Auseinandersetzung geschaffen. Einmal monatlich und bei Bedarf treffen sich die Kinderschutzbeauftragten und reflektieren gemeinsam übergreifend die potenziellen Gefahren und schätzen Risiken ab. Die Fachkräfte unterstützen sich gegenseitig und alle weiteren Fachkräfte in den Kitateams. Dabei nutzen wir die Dokumentation Arbeitshilfe „Kinderschutz“ (Anhang) und die erarbeitete Risikoanalyse vom Paritätischen, zu dem wir 3 mal jährlich auch einen Austausch haben.

Eine Kindeswohlgefährdung löst sofort eine Handlungspflicht bei unseren allen Beteiligten aus. Unsere fehlerfreundliche Trägerkultur führt dazu, dass die Mitarbeiter:innen sich zu allen Störungen bei der Leitung melden können. Wir haben als Fortbildungsmaßnahme Gewaltprävention eingeplant und bieten Supervision und Studientage und jede Woche während der Dienstberatung Fallbesprechungen an.

### **4.10.1 SCHUTZKONZEPT**

Das Dach-Schutzkonzept von SME e.V. ist auf der Grundlage des Trägerkonzeptes entwickelt worden. Mit der Erstellung des Schutzkonzeptes soll mehr Handlungssicherheit für alle Beteiligten und eine Risikominimierung von Nähe-Distanz-Problemen geschaffen werden. Das Schutzkonzept unseres Trägers finden Sie unter Anhang „A“.

### **4.10.2 SEXUALPÄDAGOGISCHES KONZEPT – SIEHE ANLAGE**

Unsere Kita soll für alle Kinder ein Haus sein, in welchem sie sich sicher und heimisch fühlen. Wir achten darauf, dass das Schamgefühl eines Jeden respektiert wird. Unser sorgfältig ausgearbeitetes sexualpädagogisches Konzept finden Sie unter Anhang „B“.

### **4.10.3 ABLAUFPLAN BEI VERDACHT AUF KINDESWOHLGEFÄHRDUNG:**

siehe Anlage – Flussdiagramm und im Anhang befindet sich die Mitteilung von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt nach §8a (4) SGB VIII und §4 (3) KKG. Alle Mitarbeiter:innen sind geschult das Ablaufdiagramm einzuhalten und bei Gefährdung das die Mitteilung für den ASD auszufüllen. In der Kita haben wir zudem einer Kinderschutzkraft, die bei allen potenziellen Gefahren hinzugezogen wird. Ab September 2023 haben wir für unsere eine weitere Kinderfachschutzkraft, als Multiplikatorin.

## **4.11 SCHWERPUNKTE UND BESONDERHEITEN**

### **4.11.1 SPRACHENTWICKLUNG UND ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG**

Einen unserer Schwerpunkte stellt die Sprachentwicklung und die alltagsintegrierte Sprache dar. Alle Tätigkeiten im Alltag werden bei uns täglich verbal begleitet: ob beim gemeinsamen Aufräumen, beim Tischdecken, beim Essen oder im Spiel.

Dabei achtet das pädagogische Fachpersonal auf eine altersgerechte Sprache, um die Kinder sprachlich weder über- noch zu unterfordern. Wiederholungen der Wörter, das Kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe und eine deutliche Sprache spielen bei der Sprachentwicklung für uns eine große Rolle.

Darüber hinaus bieten wir in unserer Kita wöchentlich eine gezielte Sprachförderung durch eine Sprachwissenschaftlerin für einzelne Kinder an.

### **4.11.2 DIVERSITÄT/ VIELFALT**

In unsere Kita ist jede:r willkommen – egal aus welcher Gesellschaftsschicht, Religion, Herkunft, Sprache, oder anderer Merkmale. Individualität und Vielfalt ist erwünscht und wird gefördert und unterstützt.

Alle Menschen sind unterschiedlich – Kinder wie Erwachsene. Dies stellt für uns einen wichtigen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit und eine Bereicherung dar.

Eine Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung und die regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit ist für unser pädagogisches Team selbstverständlich.

Auch bei der Elternarbeit unterstützen wir Eltern offen für andere Kulturen und Sichtweisen zu sein.

Unsere Kita Schilleroper befindet sich im Stadtteil „St. Pauli“. Dieser Stadtteil ist unter anderem durch seine Vielfalt und guter Infrastruktur geprägt und beliebt. Lange war St. Pauli ein Künstler- und Studentenviertel. So treffen noch heute die unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten auf St. Pauli aufeinander.

### 4.11.3 HALBOFFENES KONZEPT

In unserer Kita Schilleroper arbeiten wir nach dem halboffenen Konzept. Bei diesem Konzept sind die Krippe und der Elementarbereich räumlich voneinander getrennt. Im Früh- sowie im Spätdienst sind beide Gruppen zeitweise vereint.

Innerhalb ihrer jeweiligen Bereiche haben die Kinder eine freie Raumwahl. So sind die Kinder in der Lage selbstständig Entscheidungen zu treffen und bei Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Das halboffene Konzept fördert die Kreativität, Fantasie, das Verantwortungsbewusstsein und die Selbstständigkeit der Kinder. Darüber hinaus können die Kinder Spezialist:innen ihrer Interessen bzw. Stärken werden.

Ein wichtiger Bestandteil des halboffenen Konzeptes stellt das Freispiel dar.

Hierfür ist wichtig, dass...:

- Vertrauen zwischen den Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal besteht
- feste Strukturen zur Orientierung gegeben sind
- jedes Kind jeweils eine Bezugsperson in der Einrichtung hat
- die Bedürfnisse und Interessen der Kinder beobachtet und erkannt werden
- die Räumlichkeiten dementsprechend gestaltet und ausgestattet sind
- Regeln und Aufgaben gemeinsam mit allen Kindern festgelegt und akzeptiert werden

### 4.11.4 MUSIKERZIEHUNG UND BEWEGUNG

Spaß und Freude sind uns in der Kita Schilleroper wichtig. Musik und Bewegung gehören zusammen. Musikalische Früherziehung und Bewegung sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Schilleroper. Diese Bereiche ziehen sich in der Krippe sowie im Elementarbereich täglich durch den gesamten Alltag.

Wir inspirieren die Bewegungsfreude der Kinder und festigen diese durch die verschiedenen alltäglichen Angebote, wie zum Beispiel der wöchentliche Turnhallenbesuch im Haus der Familie, Ausflüge, Besuche auf den nahegelegenen Spielplätzen und die Nutzung unseres eigenen Bewegungsraumes in der Kita.

Das pädagogische Team begleitet die Kinder und ermutigt sie Neues auszuprobieren. Durch die sich täglich wiederholende Lieder, erhalten die Kinder einen Überblick über die Übergänge und Tagesordnungspunkte. Täglich finden individuelle Morgenkreise statt. Diese orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Des Weiteren besucht uns jeden Mittwoch eine Musikpädagogin, welche mit den Kindern unter Einsatz verschiedener Instrumente spielerisch musiziert.

Musikalische Früherziehung und Bewegung fördern die Sprachentwicklung, die sozialen und emotionalen Kompetenzen, die Koordination, die Kreativität und die Rhythmik.

Durch die multisensorische und motorische Vermittlung der Lerninhalte, die über das Erleben von Musik, Bewegung, Stimme und unterschiedlicher Materialien erreicht wird, können komplexe

Zusammenhänge spielerisch begriffen werden. Der kindgerechte Weg vom Erleben zum Erkennen und zum schlüssigem benennen ermöglicht den Kindern einen nachhaltigen Lernprozess von Begrifflichkeiten. Weiterhin setzen motorische und musikalische Abläufe kreative Prozesse frei und ermöglichen den Kindern eigene Ausdrucksformen zu entwickeln.

## 4.12 ELTERNARBEIT

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns selbstverständlich. Neben den wichtigen Tür- und Angelgesprächen finden regelmäßig individuelle Elterngespräche und Elternabende statt. Diese sind thematisch und informativ aufgebaut. Weiterhin finden regelmäßig „Elterncafés“ statt, bei welchen sich die Eltern untereinander austauschen können.

In unserer Einrichtung werden jährlich Elternvertreter:innen durch die Eltern gewählt. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem pädagogischen Fachpersonal, der Leitung und den Elternvertreter:innen statt. Die Eltern wirken darüber hinaus in der Kita Schilleroper bei Festen, Ausflügen und Bastelangeboten mit.

Des Weiteren finden jährlich zwei Ausflüge am Nachmittag statt, in welchen die Eltern ihre Kinder begleiten. Diese Ausflüge werden von den Elternvertreter:innen gemeinsam mit dem Team geplant.

Bei individuellen Anliegen, Wünschen oder Anmerkungen können sich die Eltern unserer Einrichtung jederzeit an die Leitung und an die Elternvertreter:innen wenden.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit stärkt das Kind und letztendlich auch die Familie. Unser Ziel ist eine Erziehungspartnerschaft.

## 5. QUALITÄTSENTWICKLUNG

### 5.1 ZIELE:

Unsere Ziele sind, dass die Zufriedenheit unserer Erzieher- und Erzieherinnen und alle weiteren Mitarbeitenden möglichst hoch ist, weil wir dadurch viele neue Bewerbungen erhalten und uns während des Fachkräftemangels die Mitarbeiter:innen die zu unserem Wertesystem passen, aussuchen können.

Es existieren klare Richtlinien für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter, sodass dies reibungslos ablaufen kann und die pädagogischen Ziele des Kindergartens sind klar definiert.

Es gibt weniger Fragen der Eltern, da diese sehr gut informiert sind, z. B. durch Entwicklungsgespräche, unsere Elternbords im Eingangsbereich und unsere persönliche Präsenz, da zu sein beim bringen- und Abholen. Das hat zur Folge, dass wir viele Anmeldungen und kaum Plätze zu vergeben haben.

Unser umfassendes pädagogisches Angebote in sämtlichen Bereichen der Bildung s.o.

Die Raumaufteilung ist bedürfnisorientiert; es existieren verschiedene Bereiche und Rückzugsorte für Kinder s.o.

Das sind Qualitätsziele die wir umgesetzt haben und fortlaufend verbessern.

## 5.2 QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Wir nutzen das Qualitätsverfahren PQ Sys Kita Hamburg unter Einbezug der webbasierten Indikatoren Tabelle.

Das Qualitätsverfahren PQ-SYS für Kindertageseinrichtungen stellt dafür Arbeitshilfen zur Verfügung mit denen wir die Maßnahmen planen. Zwei bis dreimal jährlich finden beim Paritätischen die Qualitätstreffen statt, wo wir als Kitaleitung teilnehmen, um die neuesten gesetzlichen Vorgaben zu vervollständigen.

### 5.2.1 BESCHWERDEMANAGEMENT:

Die Eltern werden bei uns ernst genommen, wir hören aktiv zu! Wir vermeiden im Gespräch Rechtfertigungen und Schuldzuweisungen. Wir geben zeitnah ein Feedback zu Bearbeitung der Beschwerde und über den weiteren Verlauf der Beschwerde.

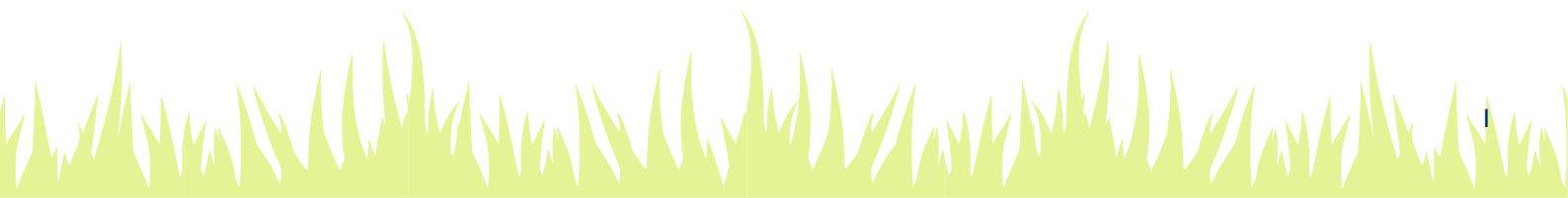
Wir haben für die Eltern unserer Kinder und für das Personal einen Beschwerdebogen, der direkt zur Leitung kommt. Wir haben einen Briefkasten an der Tür der Leitung der Kita eingeführt. Man kann den Bogen auch anonym einwerfen. Die Eltern können jederzeit auch zur Leitung gehen und sich über ihre Anliegen beschweren. An der Personalwand sind auch die Daten und Telefonnummern der Geschäftsführung und pädagogischen Leitung des Trägers, sodass alle (Eltern und Personal) die Möglichkeit haben, auch dort ihre Anliegen und Beschwerden vortragen können.

### 5.3 FORTBILDUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE:

Pflichtfortbildungen wie Brandschutz, Arbeitssicherheit, Infektionsschutz, Hygiene, Erste Hilfe am Kind, Kinderschutz werden in den geförderten gesetzlichen Bestimmungen eingehalten.

Wir führen mit unseren Mitarbeiter:innen 2 mal im Jahr ein Personalgespräch durch, sodass wir die Stärken und Kompetenzen der Mitarbeiter:innen aufnehmen und umsetzen können.

Wir möchten als Träger, dass alle Mitarbeiter:innen sich als ganzer Mensch gesehen und gewürdigt fühlt!



Lerchenstraße 28  
22767 Hamburg

Tel. : +49 (0)40. 555 663 1-00 Fax: +49 (0)40.

555 663 1-29 [info@kita-schilleroper.de](mailto:info@kita-schilleroper.de) [www.kita-schilleroper.de](http://www.kita-schilleroper.de)

